

DRINGLICHE ANFRAGE von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich) und Gaston Guex (FDP, Zumikon) und Mitunterzeichnende

betreffend Notstand auf dem Informatik-Arbeitsmarkt

Rund 10'000 Informatikerinnen und Informatiker fehlen der Schweizer Wirtschaft jährlich, davon knapp die Hälfte im Wirtschaftsraum Zürich. Die „Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik“ geht davon aus, die Möglichkeiten seien vorhanden, „weitere 100'000 Arbeitsplätze in der Informatik und Kommunikation zu schaffen, wären die Fachleute am Markt vorhanden“. Die Informatik ist unbestrittenermassen die Zukunftstechnologie, die eine wichtige Schlüssel-funktion im Wirtschaftsraum Zürich spielt. Wird der Mangel an Informatik-Fachleuten nicht schnellstens und vor allem nachhaltig abgewendet, entstehen Lücken und Einbussen, die schwere Folgen für die Wirtschaft zeitigen werden. In dieser Lage ist der Kanton Zürich gehalten, nicht nur Entscheide aus „Bern“ abzuwarten, sondern zusätzlich eigene Wege zu beschreiten und vor allem in der Berufsbildung auch unkonventionelle Ideen zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Lage auf dem Informatik-Arbeitsmarkt? Teilt er unsere Sorge, dass sich die akute Notlage auf den Wirtschaftsraum Zürich negativ auswirkt?
2. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen, insbesondere im Bildungsbereich, kann, beziehungsweise wird er ergreifen, um den akuten und in Zukunft sich noch verschärfenden Mangel an Informatikerinnen und Informatikern zu beheben?
3. Ist der Regierungsrat bereit, seinen arbeitsrechtlichen Spielraum zu nutzen, um die Situation zu entschärfen?
4. Wird der Regierungsrat zur Behebung dieses Notstands auch unkonventionelle Schritte unternehmen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Begründung der Dringlichkeit:

Der Notstand auf dem Informatik-Arbeitsmarkt ist derart akut, dass der Regierungsrat jetzt die Möglichkeit haben muss, schnellstmöglich reagieren zu können. Die Informatik ist der Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung; da er nicht mehr ins Schloss passt, muss er schnellstens nachgebessert werden, damit die Tür zum Wirtschaftsaufschwung geöffnet werden kann.

Hartmuth Attenhofer
Gaston Guex

R. Noser
Th. Dähler
H.P. Portmann
H. Heinimann

S. Huber
Th. Isler
J. Kündig
B. Hösly

L. Briner
F. Frey-Wettstein
Ch. Bretscher
M. Baumgartner

M. Vollenwyder
R. Bernoulli
E. Jud
R. Hatt

M. Clerici
U. Isler
O. Denzler
H. Schneebeili
H. Schmid
E. Lalli
W. Spieler
U. Annen
R. Gurny
S. Moser
Ch. Spillmann
M. Ruggli
E. Derisiotis
L. Waldner

Th. Heiniger
S. Bernasconi
K. Reber
H. Hartmann
B. Volland
S. Brändli
R. Götsch
J. Gerber Rüegg
S. Rusca Speck
P. Oser
B. Marty Kälin
F. Cahannes
J. Tremp
E. Arnet

H. Zopfi
B. Walti
H. Sallenbach
R. Chanson
A.-M. Riedi
Ch. Galladé
S. Ziegler
R. Bapst
Ch. Schürch
H. Buchs
A. Bucher
D. Jaun
J. Gübeli

F. Troesch
R. Thalmann
J.J. Bertschi
L. Lehmann
L. Pillard
U. Keller
C. Balocco
E. Ziltener
P. Stirnemann
M. Bornhauser
B. Egg
R. Keller
R. Ziegler